

Modulhandbuch Wissenschaft - Medien - Kommunikation (M.A.)

SPO 2015

Sommersemester 2018

Stand: 16.02.2018

KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften



Inhaltsverzeichnis

I	Studienplan	4
II	Module	5
1	Masterarbeit	5
	Modul Masterarbeit - M-GEISTSOZ-100615	5
2	Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte	7
	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation (TGWK) - M-GEISTSOZ-100600 . . .	7
	Forschungsmethoden und Forschungspraxis (FMFP) - M-GEISTSOZ-100613	9
3	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz	11
	Medien- und Berufsethik (MBE) - M-GEISTSOZ-100618	11
	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen - M-GEISTSOZ-100619	13
	Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (JoMÖ) - M-GEISTSOZ-100623	15
4	Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation	17
	Digitale Medien in Theorie und Praxis - M-GEISTSOZ-100624	17
	Daten, IT und Kommunikation (DITKomm) - M-GEISTSOZ-100627	19
5	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften	21
5.1	Biologie	21
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	21
	Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie - M-GEISTSOZ-102843	23
5.2	Humanbiologie und Sportmedizin	24
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	24
	Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin - M-GEISTSOZ-102842	26
5.3	Informatik	27
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	27
	Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik - M-GEISTSOZ-102841	29
5.4	Physik	30
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	30
	Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik - M-GEISTSOZ-102840	32
5.5	Platzhalter	33
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	33
6	Zusatzleistungen	35
	Weitere Leistungen - M-GEISTSOZ-102024	35
III	Teilleistungen	37
	Berufspraktikum Digitale Medien - T-GEISTSOZ-106348	37
	Betriebswirtschaftliche Grundlagen - T-GEISTSOZ-103046	38
	Digitale Medienpraxis - T-GEISTSOZ-106542	39
	Digitale Medienpraxis 1 - T-GEISTSOZ-103054	40
	Digitale Medienpraxis 2 - T-GEISTSOZ-103055	41
	Digitale Medienpraxis 3 - T-GEISTSOZ-103056	42
	Einführung Fitness- und Gesundheitsmanagement - T-GEISTSOZ-103309	43
	Fundamentals of Optics and Photonics - T-PHYS-106806	45
	Fundamentals of Optics and Photonics - Unit - T-PHYS-103630	46
	Grundlagen der Informatik I - T-WIWI-102749	47
	Interdisziplinäres Seminar WMK Informatik - T-GEISTSOZ-105816	49
	Masterarbeit - T-GEISTSOZ-101039	50
	Medien- und Berufsethik - T-GEISTSOZ-106343	51

Medientheorie - T-GEISTSOZ-101059	52
Moderne Experimentalphysik für Lehramt - T-PHYS-103206	53
Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung - T-PHYS-103205	54
Molekulare Biologie - T-CHEMBIO-100195	55
Platzhalter Zusatzleistungen 1 ub - T-GEISTSOZ-104198	56
Platzhalter Zusatzleistungen 10 ub - T-GEISTSOZ-104207	57
Platzhalter Zusatzleistungen 11 - T-GEISTSOZ-104208	58
Platzhalter Zusatzleistungen 12 - T-GEISTSOZ-104209	59
Platzhalter Zusatzleistungen 13 - T-GEISTSOZ-104210	60
Platzhalter Zusatzleistungen 14 - T-GEISTSOZ-104211	61
Platzhalter Zusatzleistungen 15 - T-GEISTSOZ-104212	62
Platzhalter Zusatzleistungen 16 - T-GEISTSOZ-104213	63
Platzhalter Zusatzleistungen 17 - T-GEISTSOZ-104214	64
Platzhalter Zusatzleistungen 18 - T-GEISTSOZ-104215	65
Platzhalter Zusatzleistungen 19 - T-GEISTSOZ-104216	66
Platzhalter Zusatzleistungen 2 ub - T-GEISTSOZ-104199	67
Platzhalter Zusatzleistungen 20 - T-GEISTSOZ-104217	68
Platzhalter Zusatzleistungen 21 - T-GEISTSOZ-104218	69
Platzhalter Zusatzleistungen 22 - T-GEISTSOZ-104219	70
Platzhalter Zusatzleistungen 23 - T-GEISTSOZ-104220	71
Platzhalter Zusatzleistungen 24 - T-GEISTSOZ-104221	72
Platzhalter Zusatzleistungen 25 - T-GEISTSOZ-104222	73
Platzhalter Zusatzleistungen 26 - T-GEISTSOZ-104223	74
Platzhalter Zusatzleistungen 27 - T-GEISTSOZ-104224	75
Platzhalter Zusatzleistungen 28 - T-GEISTSOZ-104225	76
Platzhalter Zusatzleistungen 3 ub - T-GEISTSOZ-104200	77
Platzhalter Zusatzleistungen 4 ub - T-GEISTSOZ-104201	78
Platzhalter Zusatzleistungen 5 ub - T-GEISTSOZ-104202	79
Platzhalter Zusatzleistungen 6 ub - T-GEISTSOZ-104203	80
Platzhalter Zusatzleistungen 7 ub - T-GEISTSOZ-104204	81
Platzhalter Zusatzleistungen 8 ub - T-GEISTSOZ-104205	82
Platzhalter Zusatzleistungen 9 ub - T-GEISTSOZ-104206	83
Praktikum Molekularbiologie - T-CHEMBIO-100198	84
Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation - T-GEISTSOZ-103042	85
Programmieren I: Java - T-WIWI-102735	86
Projektseminar Daten, IT und Kommunikation - T-GEISTSOZ-101071	88
Projektseminar Wissenschaftskommunikation - T-GEISTSOZ-101037	89
Qualitative Methoden - T-GEISTSOZ-103040	90
Quantitative Methoden - T-GEISTSOZ-103039	91
Rechtliche Grundlagen - T-GEISTSOZ-101051	92
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1 - T-GEISTSOZ-101026	93
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2 - T-GEISTSOZ-103037	94
Vertiefung Journalismus 1 - T-GEISTSOZ-103048	95
Vertiefung Journalismus 2 - T-GEISTSOZ-106346	96
Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 1 - T-GEISTSOZ-103050	97
Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2 - T-GEISTSOZ-106347	98
Vertiefung Sportwissenschaft - T-GEISTSOZ-100094	99
Wissenskulturen - T-GEISTSOZ-101075	100

Studienplan Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation

Modul- und Fächerarchitektur

		Fach 1	Fach 2	Fach 3	Fach 4	LP
		Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz	Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften	
1. Studienjahr	1. Semester	Theorien und Geschichte der Wissenschafts- kommunikation Leßmöllmann 6 LP <i>Modulprüfung</i>	Medien- und Berufsethik Leßmöllmann 5 LP <i>Modulprüfung</i>	Digitale Medien in Theorie und Praxis Pinkas-Thompson/Groll 10 LP	Natur- und Technikwissenschaften Böhmer/Humm 9 LP	30
	2. Semester	Forschungsmethoden und Forschungspraxis Lehmkuhl 8 LP	Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit Leßmöllmann 7 LP <i>Modulprüfung</i>	Digitale Medien in Theorie und Praxis 8 LP <i>Modulprüfung</i>	Natur- und Technikwissenschaften 9 LP <i>Prüfung durch Teilleistungen</i>	32
2. Studienjahr	3. Semester	Forschungsmethoden und Forschungspraxis 10 LP <i>Modulprüfung</i>	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen Pinkas-Thompson 6 LP <i>Modulprüfung</i>	Daten, IT und Kommunikation Lehmkuhl 6 LP <i>Modulprüfung</i>	Wissenskulturen Leßmöllmann 6 LP <i>Modulprüfung</i>	28
	4. Semester	Mastermodul Lehmkuhl 30 LP <i>Masterarbeit + Abschlusspräsentation</i>				30
						120

Teil II

Module

1 Masterarbeit

M Modul: Modul Masterarbeit [M-GEISTSOZ-100615]

Verantwortung: Annette Leßmöllmann
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Masterarbeit](#)

Leistungspunkte	Dauer	Sprache	Version
30	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101039	Masterarbeit (S. 50)	30	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Abschlussarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Für die schriftliche Abschlussarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Abschlussarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen.

Modulnote

Die Modulprüfung entspricht der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit).

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Masterarbeit ist, dass die/der Studierende Modulprüfungen im Umfang von 72 LP erfolgreich abgelegt hat (SPO §14, Abs. 1).

Qualifikationsziele

Im Rahmen der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit) weisen die Studierenden nach, dass sie die theoretischen, methodischen und berufspraktischen Inhalte des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation erörtern können und wenden diese – in Auszügen und mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – eigenständig an. Sie entwickeln eigene Forschungsfragen, beurteilen diese hinsichtlich der gegenstandsadäquaten methodischen Umsetzung und bearbeiten sie mittels der gewählten Forschungsmethoden.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit extern zu verfassen, zum Beispiel in Wissenschaftsredaktionen, außeruniversitären Forschungsinstitutionen sowie Unternehmen, die im Bereich der Wissenschaftskommunikation tätig sind. Bei externen Masterarbeiten partizipieren die Studierenden am berufspraktischen Know-how der beteiligten Kooperationspartner und entwickeln bzw. vertiefen kommunikative sowie organisatorische Kompetenzen in den Bereichen Projektplanung und -durchführung, Teamarbeit und Präsentation.

Inhalt

Das Modul baut auf die übrigen Module des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation auf und bietet Raum zum Nachweis der erworbenen theoretischen, methodischen sowie forschungs- und berufspraktischen Kenntnisse im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit (Masterarbeit). Die Masterarbeit ist inhaltlich im Themenfeld der Wissenschafts-

1 MASTERARBEIT

kommunikation angesiedelt.

Anmerkung

Die Anmeldung der Masterarbeit hat im Studienbüro zu erfolgen.

Arbeitsaufwand

Für die Erstellung der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit) und der abschließenden Präsentation werden 30 LP vergeben. Der Arbeitsaufwand beträgt ca. 900 Stunden.

2 Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte

M Modul: Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation (TGWK) [M-GEISTSOZ-100600]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101026	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1 (S. 93)	3	
T-GEISTSOZ-103037	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2 (S. 94)	3	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer **schriftlichen Prüfung (Klausur)** im Umfang von **90 Minuten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation. Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung. In der schriftlichen Prüfung (Klausur) sind gemäß SPO 2014, § 6a **Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren)** zugelassen. Die Klausur kann je nach fachlicher Entscheidung der/des Dozierenden entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination beider Fragetypen bestehen.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können die verschiedenen Arbeits- und Forschungsprofile der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung klar umreißen und können die zentralen Theorieansätze, Problemfelder und Forschungsdesiderate sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext benennen. Sie sind mit dem Wandel der verschiedenen Paradigmen der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung vertraut und können diesen in Bezug zur Geschichte technologisch-wissenschaftlicher Diskurse setzen. Durch vertiefte Analyse aktueller und historischer Fallbeispiele können sie die unterschiedlichen Rollen und Interessen diverser Kommunikatoren/ Medienakteure sowie Rezipientengruppen in konkreten Handlungskontexten präzise identifizieren und Problemfälle erörtern. Sie haben sich Themen zu Diskursen der Wissenschaftskommunikation innerhalb des technologischen und medialen Wandels erarbeitet und sind dazu befähigt, historische, aktuelle und künftige Entwicklungen einzuordnen und diese kritisch zu reflektieren.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit englischer Fachliteratur sowie ein optional auf Englisch gehaltenes Seminar besitzen die Studierenden vertiefte Kenntnisse der englische Fachterminologie im Bereich der Wissenschaftskommunikation und können die Inhalte englischer Fachtexte wiedergeben und kritisch hinterfragen.

Empfehlungen

Kenntnisse der grundlegenden Begriffe, Probleme und methodischen Ansätze der Wissenschaftskommunikation auf Bachelor-Niveau werden empfohlen. Zudem sollten gute Englischkenntnisse vorhanden sein, da das Lesen wissenschaftlicher Literatur in englischer Sprache ein wichtiger Bestandteil des Moduls ist.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für die **Vorlesung (2 SWS, 3 LP)** beträgt ca. **90h**.

Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in

selbiger.

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 3 LP)** beträgt ca. **90h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit inklusive Anfertigung eines Referats.

M Modul: Forschungsmethoden und Forschungspraxis (FMFP) [M-GEISTSOZ-100613]

Verantwortung: Markus Lehmkuhl
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte

Leistungspunkte	Dauer	Sprache	Version
18	2 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-103039	Quantitative Methoden (S. 91)	4	
T-GEISTSOZ-103040	Qualitative Methoden (S. 90)	4	
T-GEISTSOZ-103042	Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation (S. 85)	2	
T-GEISTSOZ-101037	Projektseminar Wissenschaftskommunikation (S. 89)	8	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Ausarbeitung der Projektarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von **25-30 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird. Für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden vertiefen ihr B.A.-Grundwissen zu qualitativen und quantitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung und können mehrere dieser Methoden eigenständig anwenden. Sie sind in der Lage, Forschungsfragen hinsichtlich ihrer methodischen Umsetzung zu beurteilen und geeignete Forschungsmethoden auszuwählen. Auf dieser Grundlage bearbeiten sie eigenständig Forschungsfragen, entscheiden über zielführende Forschungsmethoden und dokumentieren die Ergebnisse in wissenschaftsadäquater Form (schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit).

Inhalt

Im ersten Teil (2. Semester) erweitert und vertieft das Modul Grundlagenwissen zu quantitativen und qualitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung.

Es knüpft an die Kenntnis der grundlegenden Begriffe, Probleme und Forschungsfragen der Wissenschaftskommunikation an und operationalisiert diese mittels ausgewählter Forschungsmethoden.

Im zweiten Teil (3. Semester) arbeiten die Studierenden in einem laufenden Forschungsprojekt der Abteilung Wissenschaftskommunikation mit oder alternativ in einem Forschungsprojekt, das durch KIT-interne bzw. externe Kooperationspartner durchgeführt wird.

Das Modul dient damit aus methodischer, inhaltlicher und forschungspraktischer Sicht der direkten Vorbereitung der Masterarbeit, in der die Studierenden selbstständig fachrelevante Fragestellungen unter der umfassenden Einbindung von Forschungsergebnissen erarbeiten.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar „Quantitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP)** beträgt ca. **120h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar „Qualitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP)** beträgt ca. **120h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).

Der Arbeitsaufwand für das **Projektseminar (4 SWS, 8 LP)** beträgt ca. **240h**. Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Vorbereitung und Durchführung eines Forschungsprojekts). Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von ca. 120h für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit.

Der Arbeitsaufwand für das **Präsentationskolloquium (2 SWS, 2 LP)** beträgt ca. **60h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit (Ergebnispräsentation) und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit des Forschungsprojekts.

3 Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz

M Modul: Medien- und Berufsethik (MBE) [M-GEISTSOZ-100618]

Verantwortung: Annette Leßmöllmann
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
5	Jährlich	1 Semester	Deutsch	2

Pflichtbestandteile

Kenntnis	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-106343	Medien- und Berufsethik (S. 51)	5	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **Prüfungsleistung anderer Art**.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Probleme und Fragestellungen im Bereich der Medienethik und der Berufsethik verschiedener Berufsfelder in der Wissenschaftskommunikation identifizieren, analysieren und strukturieren. Dabei sind sie in der Lage, verschiedene medienethische Argumentationsweisen zu unterscheiden, die damit verbundenen Argumentationswege und Problemstellungen zu rekonstruieren und sie den verschiedenen medienethischen Positionen zuzuordnen. Die Studierenden können darüber hinaus einfache medienethische Begründungen selbständig entwickeln und diese in Qualitätsstandards für das individuelle, berufsspezifische sowie institutionelle Medienhandeln übersetzen. Sie können die unterschiedlichen berufsethischen

Problemstellungen der Berufsfelder im Bereich der Wissenschaftskommunikation einordnen und problematisieren. Sie verfügen zudem über Kenntnisse der Problematik, ethisch begründete Idealnormen in Praxisnormen zu übertragen und können das eigene mediale und kommunikative Handeln vor dem Hintergrund der erworbenen medienethischen Kenntnisse kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche und medial vermittelte Diskurse in Bezug auf Wissenschaftsethik nachzuvollziehen und die Rollen der beteiligten Akteure zu analysieren und zu problematisieren.

Inhalt

Das Modul vertieft die Fragen und Aufgaben der Medienethik sowie die Grundlagen der medienethischen Reflexion kommunikativen und medialen Handelns. Dabei vermittelt das Modul insbesondere ethische Theorien wie Pflicht-, Diskurs- oder Verantwortungsethiken, Vertragstheorien oder utilitaristische Ethikkonzeptionen. Die Vertiefung umfasst die verschiedenen Begründungen und Argumentationsweisen medienethischer Leitbilder sowie die Möglichkeiten zur Entwicklung von Maßstäben zur Beurteilung der Qualität von Medienprodukten. Das Modul umreißt zudem die Wissenschaftsethik in unterschiedlichen Diskursen und getragen von verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren. Im Rahmen des Moduls wird daher das Verhältnis von normativer und angewandter Ethik auch in wissenschafts- und forschungsethischen Diskursen problematisiert sowie das Verhältnis von Medienethik zu Medienpolitik und Medienrecht vermittelt. Dabei werden – mit Bezug auf die Individuen, die beruflichen Rollenkonzeptionen sowie die Institutionen des medialen Handelns – verschiedene Bezugsebenen medienethischen Nachdenkens unterschieden. Dahingehend vermittelt das Modul die Kenntnis der praktischen Möglichkeiten und Probleme einer medienpraktischen Operationalisierbarkeit von Handlungsidealen sowie der Begründung eines Kanons von Qualitätsstandards innerhalb beruflicher und institutioneller Kontexte.

Empfehlungen

Keine

Arbeitsaufwand

Für das **Seminar Medien- und Berufsethik (2 SWS)** werden **5 LP** vergeben.

M Modul: Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen [M-GEISTSOZ-100619]

Verantwortung:	Claudia Pinkas-Thompson
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jedes Sommersemester	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-103046	Betriebswirtschaftliche Grundlagen (S. 38)	3	
T-GEISTSOZ-101051	Rechtliche Grundlagen (S. 92)	3	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer **schriftlichen Prüfung (Klausur)** im Umfang von 90 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über den Stoff der Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“. Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung. In „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ ist zudem eine Studienleistung (schriftlich, mündlich oder anderer Art) zu erbringen.

Modulnote

Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).

Voraussetzungen

keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können betriebswirtschaftliches Basiswissen wiedergeben, besitzen Kenntnisse der grundlegenden Fachterminologien und haben wissenschaftliche Grundlagen für betriebswirtschaftliche Handlungskompetenz erworben.

Sie können Maßnahmen für ausgewählte Medienplattformen der Wissenschaftskommunikation unter betriebswirtschaftlichen, marktstrategischen und rechtlichen Gesichtspunkten konzipieren.

Sie können die rechtlichen Grundregeln sowie wesentliche Aspekte der aktuellen Rechtslage hinsichtlich der Durchführung von Maßnahmen auf digitalen Plattformen benennen und sind dazu befähigt, Strategien im Wissenschaftsbereich (z.B. den Social Media Auftritt eines Forschungsinstituts) unter Berücksichtigung der jeweiligen juristischen Rahmenbedingungen zu entwickeln.

Inhalt

Im Modul „Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen“ erwerben die Studierenden sowohl fundierte betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse als auch praxisrelevante juristische Kenntnisse in ausgewählten Rechtsgebieten, wie z.B. Urheberrecht, Internetrecht und Datenschutz. Das Modul besteht aus einer Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“ und einem Seminar „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“. Im Seminar „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ kann beispielsweise ein Planspiel durchgeführt werden, das Prozesse der digitalen Medienwirtschaft simuliert.

Empfehlungen

Kenntnisse zu Grundlagen des Projektmanagements sowie des Medienrechts auf Bachelor-Niveau sind hilfreich.

Anmerkung

In der schriftlichen Prüfung (Klausur) sind gemäß SPO 2014, § 6a Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren) zugelassen. Die Klausur kann je nach fachlicher Entscheidung der/des Dozierenden entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination beider Fragetypen bestehen.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für die Vorlesung (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und

3 INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNGS- UND BERUFSKOMPETENZ

Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.
Der Arbeitsaufwand für das Seminar (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit inklusive Erbringung einer Studienleistung.

M Modul: Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Jo-MÖ) [M-GEISTSOZ-100623]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
7	Jährlich	1 Semester	Deutsch	2

Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Wahlpflichtblock; Es müssen 2 Bestandteile und müssen 7 LP belegt werden.

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-103048	Vertiefung Journalismus 1 (S. 95)	3	
T-GEISTSOZ-106346	Vertiefung Journalismus 2 (S. 96)	4	
T-GEISTSOZ-103050	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 1 (S. 97)	3	
T-GEISTSOZ-106347	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2 (S. 98)	4	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen eines **Lernportfolios (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von **15-20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Das Lernportfolio wird modulbegleitend erstellt und ist eine schriftliche Reflexion darüber, was wie während des Moduls gelernt wurde und ob die Lernziele erreicht wurden. Bewertet werden Form (Vollständigkeit) und Inhalt. Ein Abgabetermin wird festgelegt. Das Lernportfolio muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Für beide Wahlpflichtmodule

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnis der Eigenschaftsprofile von Journalisten und Medien- und Öffentlichkeitsarbeitern und ihre Fähigkeit, deren unterschiedliche Rollen zu reflektieren, zu hinterfragen und kritisch zu beurteilen. Sie sind in der Lage, verschiedene, insbesondere im Zuge des Medienwandels neue Erscheinungsformen der medialen Kommunikation zu unterscheiden und gegenüber zustellen. Sie können auf der Basis von Fachliteratur aktuelle Praxisfälle aus Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit diskutieren, bewerten, klassifizieren und überprüfen. Somit sind sie fähig, ihr Wissen aus Theorie und Praxis zu verknüpfen und gewichtete Bezüge herzustellen. Sie trainieren vertiefend ihre Fähigkeiten, Zielgruppen passgenau anzusprechen, Themen zu entwickeln und mediale Formen passgenau einzusetzen. Sie setzen ihre Erkenntnisse aus Theorie und Medienanalyse konzeptionell um und entwickeln Lösungen für kommunikative Anforderungen.

Vertiefung Journalismus

Die Studierenden konzipieren journalistische Produkte oder Formate und vertiefen dabei journalistische Arbeitstechniken wie Recherchieren, Einordnen und Aufbereiten im Bereich Wissenschaft. Durch optionale Lernteamcoachings, bei dem die Masterstudierenden projektbezogen die Leitung und Betreuung der Lehrredaktion des Bachelorstudiengangs WMK übernehmen, erwerben sie fächerübergreifende Kompetenzen hinsichtlich der Planung und Durchführung von journalistischen

Projekten, der selbstorganisierten und kooperativen Teamarbeit sowie Führungskompetenzen auf einem grundlegenden Niveau.

Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse aktueller Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Wissenschaft. Sie differenzieren die verschiedenen Rollen und Aufgaben (Hochschul-, Forschungs-, Marken-, Unternehmenskommunikation) sowie Abgrenzungen oder Überlappungen zu benachbarten Bereichen (Marketing, Public Affairs). Sie arbeiten konzeptionell und setzen anwendungsbezogene Projekte um. Dabei greifen sie auch neue Strömungen in der Wissenschafts-PR auf und erweitern ihre Kenntnisse in speziellen Fachbereichen, wie zum Beispiel Onlinekommunikation, Social Corporate Responsibility oder Issues Management.

HINWEIS: Die Vertiefungsmodule können nur dann in Form von getrennten Lehrveranstaltungen angeboten werden, wenn für beide Vertiefungen

die **Teilnehmerzahl > 7** ist. Andernfalls werden die Lehrveranstaltungen in beiden Vertiefungsmodulen zusammengelegt.

Inhalt

Das Wahlpflichtmodul dient – je nach Wahl – der jeweiligen Vertiefung von Journalismus bzw. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in Theorie und Praxis sowie der Reflexion und praktischen Einübung der beiden Berufsbilder im Kontext des Medienwandels. Der Bezugsrahmen ist in beiden Teilmodulen die Wissenschaftskommunikation, in die die bereits erworbenen natur- und technikwissenschaftlichen, aber auch geistes- und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse eingebunden werden. In Form von Projektseminaren (Laboren) beschäftigen sich die Studierenden mit der Rolle von Journalisten und Öffentlichkeitsarbeitern im Kontext des Medienwandels und reflektieren zudem binnendifferenziert die Veränderung der verschiedenen Rollen, etwa bei der Abgrenzung von PR und Marketing. In verschiedenen Projektsituationen (z.B. bei der Leitung und Betreuung der journalistischen Lehrredaktion des Bachelorstudiengangs WMK) lernen sie, Führungsaufgaben zu übernehmen. Besondere Berücksichtigung findet dabei insgesamt das bereits erworbene naturwissenschaftliche Fachwissen. Wesentlicher Bestandteil des Moduls ist darüber hinaus eine aktuelle Medienkritik.

Empfehlungen

Theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Rollenverständnis der jeweiligen Berufsbilder werden empfohlen.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 4 LP)** beträgt ca. **120h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit inkl. der Anfertigung des Lernportfolios.

Der Arbeitsaufwand für die **Übung (2 SWS, 3 LP)** beträgt ca. **90h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit.

4 Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation

M Modul: Digitale Medien in Theorie und Praxis [M-GEISTSOZ-100624]

Verantwortung: Nicolaz Groll, Claudia Pinkas-Thompson
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jedes Semester	2 Semester	Deutsch	2

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101059	Medientheorie (S. 52)	6	

Digitale Medienpraxis oder Digitale Medienpraxis und Berufspraktikum

Wahlpflichtblock; Es müssen 12 LP belegt werden.

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-103054	Digitale Medienpraxis 1 (S. 40)	4	
T-GEISTSOZ-103055	Digitale Medienpraxis 2 (S. 41)	4	
T-GEISTSOZ-103056	Digitale Medienpraxis 3 (S. 42)	4	
T-GEISTSOZ-106348	Berufspraktikum Digitale Medien (S. 37)	8	Markus Lehmkühl
T-GEISTSOZ-106542	Digitale Medienpraxis (S. 39)	4	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. 20 Seiten nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation im Seminar „Medientheorie“. Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Modulnote

Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können medienpraktische Beispiele anhand von Kriterien beurteilen und einordnen. Sie sind in der Lage, mediengestalterische Projekte zu konzeptionieren, selbstständig umzusetzen und sich das dafür notwendige Handwerkszeug anzueignen. Sie lernen zentrale IT- und Softwarelösungen in den digitalen Medien kennen und wenden diese an.

Insbesondere sind sie in der Lage, gestalterische mit IT-Lösungen zu integrieren. Sie können aktuelle Phänomene des Medienwandels und der digitalen Medien forschungsbasiert einschätzen und problematisieren. Sie konzeptionieren innovative Projekte, planen diese und setzen sie ggf. im Team um.

Inhalt

Dieses Modul vermittelt Studierenden die theoretischen und praktischen Aspekte der digitalen Medien. Im Modul eignen sie sich zum einen anwendungsorientiertes Wissen über Darstellungsformen und Nutzungsmöglichkeiten im Digitalen an, insbesondere durch die crossmediale Zusammenführung und Aufbereitung von Text, Audio, Bewegtbild etc. auf diversen digitalen Plattformen. Hierbei werden Darstellungsformen aufgegriffen, die der Medienwandel erzeugt (Beispiel: „Scrollytelling“, interaktive Infografik). Die Studierenden experimentieren mit Produktionsformen etwa in crossmediale redaktionellen Kontexten und erarbeiten eigene Entwürfe. Sie erarbeiten sich das nötige IT- und softwaregestützte Handwerkszeug, um eigenständig konzeptionell tätig zu werden.

Im Modul wird zudem ein vertiefendes Seminar „Medientheorie“ angeboten, in dem die Studierenden die neuen Darstellungsformen und Möglichkeiten reflektieren und im Kontext des Medienwandels, veränderter Nutzung sowie der gesellschaftlichen Rolle der Medien auch unter historischen Bezügen problematisieren. Zentraler Bestandteil des Seminars ist die vertiefte Medienanalyse, die sowohl die Bestandsaufnahme aktueller Praxisbeispiele und Entwicklungen sowie deren wissenschaftliche Aufarbeitung beinhaltet. Die Studierenden reflektieren dabei auch die Rolle von IT-Lösungen im Medienwandel. Inhaltlicher Fokus aller Lehrveranstaltungen ist die Wissenschaftskommunikation.

Empfehlungen

Kenntnisse zu Grundlagen der Mediengestaltung sind hilfreich. Dies umfasst etwa die Inhalte des Moduls „Mediengestaltung“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Anmerkung

Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor. Das Modul enthält Wahlpflichtveranstaltungen.

Im Wahlpflichtbereich des Moduls „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ kann optional ein mindestens 6-wöchiges Berufspraktikum abgeleistet werden, welches geeignet ist, dem/der Studierenden eine Anschauung der praktischen Nutzung digitaler Medien in einem für den Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation einschlägigen Berufsfeld zu vermitteln. Dem Berufspraktikum sind 8 Leistungspunkte zugeordnet. Der/die Student/in setzt sich in eigener Verantwortung mit geeigneten privaten oder öffentlichen Einrichtungen in Verbindung, an denen das Praktikum abgeleistet werden kann. Am Ende des Berufspraktikums ist dem/der Prüfer/in ein kurzer Bericht abzugeben. Einzelheiten zu möglichen Einrichtungen und zum Praktikumsbericht regelt der Praktikumsleitfaden.

M Modul: Daten, IT und Kommunikation (DITKomm) [M-GEISTSOZ-100627]

Verantwortung:	Markus Lehmkuhl
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101071	Projektseminar Daten, IT und Kommunikation (S. 88)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **mündlichen Gesamtprüfung (15 Minuten)** nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, ein daten- oder roboterjournalistisches Projekt durchzuführen. Sie sind in der Lage, eine journalistische Recherchestrategie zu verfolgen, IT-gestützt mit großen Datenmengen umzugehen und die Rechercheergebnisse sinnvoll visuell, multimodal und/oder interaktiv aufzubereiten. Sie können Datensätze für mediale Aufbereitungen sowohl technisch als auch von der inhaltlichen Botschaft her nutzbar machen. Sie können mit Softwarelösungen im Dienste einer medialen Aufbereitung umgehen.

Sie beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen softwaregestützter Recherche und Aufbereitung problembewusst. Sie können in mehrdisziplinären Teams arbeiten und mit den unterschiedlichen Fächerperspektiven umgehen. Sie sind in der Lage, ihren medien-spezifischen Zugang zu Daten und Software zu thematisieren und zu problematisieren. Sie verfügen über die methodische Kompetenz, Projekte zu managen, sich machbare Ziele zu setzen und lösungsorientiert abzuarbeiten. Sie können ihre Werkstücke verständlich und überzeugend präsentieren.

Inhalt

Das Modul schließt an das Modul „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ an. Es ist interdisziplinär konzipiert und soll Studierende des Studiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation mit Studierenden des Fachs Informatik mit ihren Kenntnissen im Bereich Data Mining, Semantische Suche etc. zusammenbringen. In den Seminaren erarbeiten sich die Studierenden in gemischten Projektteams aktuelle Recherche- und Darstellungsarten aus den Bereichen Datenjournalismus, Datenvisualisierung, Analyse und Aufbereitung großer Datensätze (Big Data) oder andere IT-nahe mediale Arbeitsweisen wie etwa Roboter- oder Drohnenjournalismus. Die Studierenden erschließen sich gängige und spezialisierte Softwarelösungen für die Recherche und Aufbereitung auf der Basis vorhandener Daten. Es besteht auch die Möglichkeit, Datensätze etwa durch Crowdsourcing selbst zu erzeugen, wodurch die Studierenden den Transfer dieser Techniken aus der Forschung zur Biologie, Geologie, Geographie, Meteorologie etc. trainieren und reflektieren.

Die Projektteams reflektieren dabei auch die spezifische Themenfindung in verschiedenen Berufsfeldern der Wissenschaftskommunikation, etwa im Wissenschaftsjournalismus, und die Aufbereitung der Rechercheergebnisse für ein breites Publikum (z.B. durch Mittel der Zielgruppenansprache oder des Storytelling).

Empfehlungen

Für das Modul werden Kenntnisse aus Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Mediengestaltung“ sowie aus Projektseminaren mit begleitendem Projektmanagement (Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation) empfohlen. Zudem sind Kenntnisse aus „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ (Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation) hilfreich.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Projektseminar (4 SWS, 6 LP)** beträgt ca. **180h**. Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit. 60h werden für die Erarbeitung eines Werkstücks sowie der Erarbeitung von Präsentationen, insbesondere der Abschlusspräsentation im Seminar veranschlagt. Der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung auf die Modulprüfung umfasst ca. weitere 30h.

5 Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften

5.1 Biologie

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 100)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist

eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation

einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt

auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

M Modul: Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie [M-GEISTSOZ-102843]

Verantwortung: Markus Lehmkuhl, Maren Riemann
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften](#) / [Biologie](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jedes Semester	2 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-CHEMBIO-100195	Molekulare Biologie (S. 55)	10	Reinhard Fischer
T-CHEMBIO-100198	Praktikum Molekularbiologie (S. 84)	8	Jörg Kämper

Voraussetzungen

Keine. Vorkenntnisse in den Bereichen Grundlagen der Biologie, Ökologie, Organisationsformen, Anatomie und Physiologie von Pflanzen oder Tieren im Umfang von 20 ECTS werden allerdings dringend empfohlen!

5.2 Humanbiologie und Sportmedizin

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 100)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist

eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation

einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick

umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

M Modul: Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin [M-GEISTSOZ-102842]

Verantwortung: Gunther Kurz, André Weiß

Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften

Curriculare Verankerung: Pflicht

Bestandteil von: [Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften](#) / [Humanbiologie und Sportmedizin](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jährlich	2 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-103309	Einführung Fitness- und Gesundheitsmanagement (S. 43)	9	Nathalie Biniaminov
T-GEISTSOZ-100094	Vertiefung Sportwissenschaft (S. 99)	9	Gunther Kurz

Voraussetzungen

Keine. Vorkenntnisse in den Bereichen menschliche Anatomie und Physiologie, Diagnose und Beratung, Biomechanik und Sportmotorik im Umfang von 20 ECTS werden allerdings dringend empfohlen!

5.3 Informatik

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 100)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbstständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick

umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

M Modul: Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik [M-GEISTSOZ-102841]

Verantwortung: Christian Humm
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften](#) / [Informatik](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jedes Wintersemester	2 Semester	Deutsch	2

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-WIWI-102735	Programmieren I: Java (S. 86)	6	N.N., Johann Marius Zöllner
T-WIWI-102749	Grundlagen der Informatik I (S. 47)	6	York Sure-Vetter
T-GEISTSOZ-105816	Interdisziplinäres Seminar WMK Informatik (S. 49)	6	

Voraussetzungen

Keine

5.4 Physik

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]**Verantwortung:** Annette Leßmöllmann**Einrichtung:** KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften**Curriculare Verankerung:** Pflicht

Bestandteil von: Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie
 Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin
 Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik
 Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik
 Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 100)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist

eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation

einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick

umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

M Modul: Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik [M-GEISTSOZ-102840]

Verantwortung: Christian Humm
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jährlich	2 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-PHYS-103205	Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung (S. 54)	0	Ulrich Husemann
T-PHYS-103206	Moderne Experimentalphysik für Lehramt (S. 53)	9	Georg Weiß
T-PHYS-103630	Fundamentals of Optics and Photonics - Unit (S. 46)	0	David Hunger
T-PHYS-106806	Fundamentals of Optics and Photonics (S. 45)	9	Heinz Kalt

Voraussetzungen

Keine. Vorkenntnisse in den Bereichen Mechanik, Elektrodynamik, Schwingungen und Wellen, Thermodynamik und Optik im Umfang von 20 ECTS werden allerdings dringend empfohlen!

5.5 Platzhalter

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 100)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbstständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick

umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

6 Zusatzleistungen

M Modul: Weitere Leistungen [M-GEISTSOZ-102024]

Verantwortung:
Einrichtung: Universität gesamt

Curriculare Verankerung: Wahlpflicht

Bestandteil von: [Zusatzleistungen](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
30	Jedes Semester	1 Semester	Deutsch	1

Zusatzleistungen

Wahlpflichtblock; Es müssen mindestens 30 LP belegt werden.

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-104198	Platzhalter Zusatzleistungen 1 ub (S. 56)	2	
T-GEISTSOZ-104199	Platzhalter Zusatzleistungen 2 ub (S. 67)	2	
T-GEISTSOZ-104200	Platzhalter Zusatzleistungen 3 ub (S. 77)	2	
T-GEISTSOZ-104201	Platzhalter Zusatzleistungen 4 ub (S. 78)	2	
T-GEISTSOZ-104202	Platzhalter Zusatzleistungen 5 ub (S. 79)	2	
T-GEISTSOZ-104203	Platzhalter Zusatzleistungen 6 ub (S. 80)	0	
T-GEISTSOZ-104204	Platzhalter Zusatzleistungen 7 ub (S. 81)	0	
T-GEISTSOZ-104205	Platzhalter Zusatzleistungen 8 ub (S. 82)	0	
T-GEISTSOZ-104206	Platzhalter Zusatzleistungen 9 ub (S. 83)	0	
T-GEISTSOZ-104207	Platzhalter Zusatzleistungen 10 ub (S. 57)	0	
T-GEISTSOZ-104208	Platzhalter Zusatzleistungen 11 (S. 58)	2	
T-GEISTSOZ-104209	Platzhalter Zusatzleistungen 12 (S. 59)	2	
T-GEISTSOZ-104210	Platzhalter Zusatzleistungen 13 (S. 60)	2	
T-GEISTSOZ-104211	Platzhalter Zusatzleistungen 14 (S. 61)	2	
T-GEISTSOZ-104212	Platzhalter Zusatzleistungen 15 (S. 62)	2	
T-GEISTSOZ-104213	Platzhalter Zusatzleistungen 16 (S. 63)	2	
T-GEISTSOZ-104214	Platzhalter Zusatzleistungen 17 (S. 64)	2	
T-GEISTSOZ-104215	Platzhalter Zusatzleistungen 18 (S. 65)	2	
T-GEISTSOZ-104216	Platzhalter Zusatzleistungen 19 (S. 66)	2	

6 ZUSATZLEISTUNGEN

T-GEISTSOZ- 104217	Platzhalter Zusatzleistungen 20 (S. 68)	2
T-GEISTSOZ- 104218	Platzhalter Zusatzleistungen 21 (S. 69)	5
T-GEISTSOZ- 104219	Platzhalter Zusatzleistungen 22 (S. 70)	5
T-GEISTSOZ- 104220	Platzhalter Zusatzleistungen 23 (S. 71)	3
T-GEISTSOZ- 104221	Platzhalter Zusatzleistungen 24 (S. 72)	3
T-GEISTSOZ- 104222	Platzhalter Zusatzleistungen 25 (S. 73)	3
T-GEISTSOZ- 104223	Platzhalter Zusatzleistungen 26 (S. 74)	3
T-GEISTSOZ- 104224	Platzhalter Zusatzleistungen 27 (S. 75)	3
T-GEISTSOZ- 104225	Platzhalter Zusatzleistungen 28 (S. 76)	3

Voraussetzungen

keine

Teil III

Teilleistungen

T Teilleistung: Berufspraktikum Digitale Medien [T-GEISTSOZ-106348]

Verantwortung: Markus Lehmkuhl

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
8	Jedes Semester	1

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-103054 - Digitale Medienpraxis 1

T-GEISTSOZ-103055 - Digitale Medienpraxis 2

T-GEISTSOZ-103056 - Digitale Medienpraxis 3

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen 1 von 3 Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103055] *Digitale Medienpraxis 2* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103056] *Digitale Medienpraxis 3* darf nicht begonnen worden sein.
3. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103054] *Digitale Medienpraxis 1* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen [T-GEISTSOZ-103046]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100619] Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Version
3	deutsch	Jedes Sommersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	9005480	Entrepreneurship	Vorlesung (V)		Orestis Terzidis

Voraussetzungen

Keine

V Auszug aus der Veranstaltung: Entrepreneurship (SS 2018)

Lernziel

Die Studierenden werden grundsätzlich an die Thematik Entrepreneurship herangeführt. Nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung sollen sie einen Überblick über die Teilbereiche des Entrepreneurship haben und in der Lage sein, Grundkonzepte des Entrepreneurship zu verstehen.

Arbeitsaufwand

Für 3 ECTS: Klausur.

Für die Klausur müssen Sie sich innerhalb der Anmeldefrist (Bekanntgabe durch EnTechnon) persönlich beim Lehrstuhl EnTechnon Sekretariat unter Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung, Personalausweises und des Studentenausweises anmelden. Hier ist kein weiterer Schein vom Studentenservice oder HOC notwendig. Hierzu beachten Sie bitte die Öffnungszeiten des Sekretariats.

Literatur

Christine Volkmann, Kim Oliver Tokarski: Entrepreneurship: Gründung und Wachstum von jungen Unternehmen (2006)
Urs Fueglistaller, Christoph A. Müller, Thierry Volery: Entrepreneurship: Modelle - Umsetzung - Perspektiven (2008)
Eric Ries: The Lean Startup (2011)
Peter Drucker: Entrepreneurship & Innovation (1984)
Dorf, R.C. and Byers, T.H. (2008): Technology Ventures - From Idea to Enterprise
Runge, W. (2014): Technology Entrepreneurship - A Treatise on Entrepreneurs and Entrepreneurship for and in Technology Ventures

T Teilleistung: Digitale Medienpraxis [T-GEISTSOZ-106542]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
4	Jedes Semester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014520	Digitale Medienpraxis (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	Nicolaz Groll

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-103054 - Digitale Medienpraxis 1

T-GEISTSOZ-103055 - Digitale Medienpraxis 2

T-GEISTSOZ-103056 - Digitale Medienpraxis 3

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen 1 von 3 Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103054] *Digitale Medienpraxis 1* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103055] *Digitale Medienpraxis 2* darf nicht begonnen worden sein.
3. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103056] *Digitale Medienpraxis 3* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Digitale Medienpraxis 1 [T-GEISTSOZ-103054]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
4	Jedes Semester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014520	Digitale Medienpraxis (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	Nicolaz Groll

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-106348 - Berufspraktikum Digitale Medien

T-GEISTSOZ-106542 - Digitale Medienpraxis

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen 1 von 2 Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106348] *Berufspraktikum Digitale Medien* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106542] *Digitale Medienpraxis* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Digitale Medienpraxis 2 [T-GEISTSOZ-103055]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
4	Jedes Semester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014520	Digitale Medienpraxis (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	Nicolaz Groll

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-106348 - Berufspraktikum Digitale Medien

T-GEISTSOZ-106542 - Digitale Medienpraxis

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106348] *Berufspraktikum Digitale Medien* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106542] *Digitale Medienpraxis* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Digitale Medienpraxis 3 [T-GEISTSOZ-103056]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
4	Jedes Semester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014520	Digitale Medienpraxis (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	Nicolaz Groll

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-106348 - Berufspraktikum Digitale Medien

T-GEISTSOZ-106542 - Digitale Medienpraxis

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106348] *Berufspraktikum Digitale Medien* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106542] *Digitale Medienpraxis* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Einführung Fitness- und Gesundheitsmanagement [T-GEISTSOZ-103309]

Verantwortung: Nathalie Biniaminov
Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102842] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin

Leistungspunkte	Sprache	Version
9	deutsch	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 17/18	5018100	Einführung Gesundheitswesen	Vorlesung (V)	2	Gerhard Müller
WS 17/18	5018120	Einführung Ernährung	Vorlesung (V)	2	Achim Bub
SS 2018	5018110	Sport und Gesundheit	Vorlesung (V)	2	Michaela Knoll, Alexander Woll
SS 2018	5018120	Einführung Ernährung	Vorlesung (V)	2	Nathalie Biniaminov, Achim Bub

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung im Umfang von 120 Minuten über die Lehrinhalte des gesamten Moduls nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO B.Sc. Sportwissenschaft 2015

Voraussetzungen

keine

V Auszug aus der Veranstaltung: Einführung Ernährung (SS 2018)

Lernziel

Die Studierenden : - haben Kenntnis über die Grundlagen der Ernährung des Menschen und können diese benennen, beschreiben und zuordnen
 - Sind in der Lage ernährungsbezogene Wirkungsprinzipien wiederzugeben und zu skizzieren
 - haben Kenntnis über aktuelle Forschungsbefunden dieses Themenfeldes und sind in der Lage, Problemstellungen zu erkennen und Lösungsansätze zu identifizieren und zu erörtern

Inhalt

Die Lehrveranstaltung gibt den Studierenden eine allgemeine Einführung in die Grundlagen der Ernährungslehre. Hierbei werden u.a. Themen wie der Ernährungsstatus und die Körperzusammensetzung, Nahrungsbestandteile (Hauptnährstoffe, Vitamine und sekundäre Pflanzenstoffe), der Nährstoffbedarf, der Energiestoffwechsel sowie die Verdauungsphysiologie behandelt. Außerdem sind spezielle Themen der Ernährung wie z.B. Diätformen, Nahrungsergänzungsmittel, sowie präventive Aspekte von Ernährung Inhalte der Veranstaltung.

Arbeitsaufwand

1. Präsenzzeiten in V: 30 Stunden
2. Vor- und Nachbereitung der V: 30 Stunden
3. Klausurvorbereitung und Präsenzzeit in der Klausur: 30 Stunden

V Auszug aus der Veranstaltung: Einführung Gesundheitswesen (WS 17/18)

Lernziel

Die Studierenden:

- haben Kenntnis über die Grundstrukturen des deutschen Gesundheitswesens und seiner Teilsysteme sowie deren historische Wurzeln und können diese benennen, beschreiben und zuordnen
- erlangen die Fähigkeit die unterschiedlichen Modelle von Gesundheitssystemen sowie deren wesentliche Ziele wiederzugeben und zu interpretieren sowie wesentliche Kriterien, die zum Vergleich von Gesundheitssystemen geeignet sind, zu

benennen

- können die Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall sowie rechtliche Grundlagen zur Prävention und Gesundheitsförderung wiedergeben und deren Umsetzung im deutschen Gesundheitswesen darstellen

Inhalt

In der Vorlesung werden die Grundstruktur, Funktionsweise und die historischen Wurzeln des hochkomplexen deutschen Gesundheitswesens mit seiner Vielzahl an Akteuren und Einrichtungen vermittelt. Schwerpunkte der Veranstaltung sind das Zusammenspiel von Makro-, Meso- und Mikroebene, Prävention und Gesundheitsförderung im deutschen Gesundheitswesen, Prinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall sowie Modelle und Ziele von Gesundheitssystemen.

Arbeitsaufwand

1. Präsenzzeiten in V: 30 Stunden
2. Vor- und Nachbereitung der V: 30 Stunden
3. Klausurvorbereitung und Präsenzzeit in der Klausur: 30 Stunden

V Auszug aus der Veranstaltung: Sport und Gesundheit (SS 2018)

Lernziel

Die Studierenden:

- haben Kenntnis über grundlegende Begrifflichkeiten, Theorien, Fragestellungen, Forschungsmethoden und Handlungsfelder des Themenfeldes Sport und Gesundheit und können diese wiedergeben, erklären und interpretieren
- haben Kenntnis über Forschungsbefunde dieses Themenfeldes und sind in der Lage, Problemstellungen von Sport und Gesundheit adressaten- und settingspezifisch zu erkennen und Lösungsansätze zu identifizieren und zu erörtern

Inhalt

Die Studierenden erhalten einen Überblick über grundlegende Fragestellungen, Begrifflichkeiten, Theorien, Forschungsmethoden und Handlungsfelder des Themenfeldes Sport und Gesundheit und werden mit dem Stand der Forschung sowie ausgewählter aktueller Forschungsbefunde vertraut gemacht. Ansätze zur Diskussion ausgewählter Problemstellungen des Gesundheitssports werden mit Blick auf den Forschungsstand kritisch diskutiert und aufgezeigt, wie entsprechende Erkenntnisse zielgruppen- und settingspezifisch in der Praxis umgesetzt werden können.

Arbeitsaufwand

1. Präsenzzeiten in V: 30 Stunden
2. Vor- und Nachbereitung der V: 30 Stunden
3. Klausurvorbereitung und Präsenzzeit in der Klausur: 30 Stunden

T Teilleistung: Fundamentals of Optics and Photonics [T-PHYS-106806]

Verantwortung: Heinz Kalt

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102840] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Version
9	englisch	Jedes Wintersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 17/18	4044021	KSOP - Fundamentals of Optics & Photonics	Vorlesung (V)	4	David Hunger
WS 17/18	4044022	KSOP - Exercises to Fundamentals of Optics & Photonics	Übung (Ü)	2	Marie Hervé, David Hunger

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle findet für WMK-Studierende in Form einer mündlichen Prüfung statt.

Voraussetzungen

Erfolgreiche Übungsteilnahme

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

- Die Teilleistung [T-PHYS-103630] *Fundamentals of Optics and Photonics - Unit* muss erfolgreich abgeschlossen worden sein.

T Teilleistung: Fundamentals of Optics and Photonics - Unit [T-PHYS-103630]

Verantwortung: David Hunger

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102840] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik

Leistungspunkte	Sprache	Version
0	englisch	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 17/18	4044021	KSOP - Fundamentals of Optics & Photonics	Vorlesung (V)	4	David Hunger
WS 17/18	4044022	KSOP - Exercises to Fundamentals of Optics & Photonics	Übung (Ü)	2	Marie Hervé, David Hunger

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Grundlagen der Informatik I [T-WIWI-102749]

Verantwortung: York Sure-Vetter

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102841] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Version
6	deutsch	Jedes Sommersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	2511010	Grundlagen der Informatik I	Vorlesung (V)	2	Achim Rettinger, York Sure-Vetter
SS 2018	2511012	Übungen zu Grundlagen der Informatik I	Übung (Ü)		Achim Rettinger, York Sure-Vetter, Tobias Weller

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung (60min.) (nach §4(2), 1). Die Prüfungen wird in jedem Semester angeboten und kann zu jedem ordentlichen Prüfungstermin wiederholt werden. Die Note einer bestandenen Klausur kann durch die erfolgreiche Teilnahme am Übungsbetrieb um bis zu 0,3-0,4 Notenpunkten verbessert werden.

Voraussetzungen

Keine

V Auszug aus der Veranstaltung: Grundlagen der Informatik I (SS 2018)

Lernziel

Der/die Studierende

- kann Aufgabenstellungen in der Informatik formalisieren und Lösungswege aufzeigen.
- kennt die grundlegenden Begriffe aus der Informatik und besitzt die Fähigkeit diese Begriffe im Zusammenhang mit der Beschreibung von Problemen anzuwenden.
- kennt grundlegende Programmierstrukturen und kann diese anwenden (insbesondere einfache Datenstrukturen, Umgang mit Objekten und Implementierung elementarer Algorithmen).

Inhalt

Folgende Themenbereiche werden abgedeckt:

- Objektorientierte Modellierung
- Logik (Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Boolesche Algebra)
- Algorithmen und ihre Eigenschaften
- Sortier- und Suchverfahren
- Komplexitätstheorie
- Problemspezifikationen
- Dynamische Datenstrukturen

Arbeitsaufwand

- Gesamtaufwand bei 5 Leistungspunkten: ca. 150 Stunden
- Präsenzzeit: 45 Stunden
- Vor – und Nachbereitung der LV: 67.5 Stunden
- Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 37.5 Stunden

Literatur

-
- H. Balzert. Lehrbuch Grundlagen der Informatik. Spektrum Akademischer Verlag 2004.
 - U. Schöning. Logik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag 2000.
 - T. H. Cormen, C. E. Leiserson. Introduction to Algorithms, MIT Press 2001.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

T Teilleistung: Interdisziplinäres Seminar WMK Informatik [T-GEISTSOZ-105816]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102841] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik

Leistungspunkte	Version
6	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014530	Softwarekatastrophen - Medienkatastrophen ?	Hauptseminar (HS)	2	Annette Leßmöllmann

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Masterarbeit [T-GEISTSOZ-101039]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100615] Modul Masterarbeit

Leistungspunkte	Version
30	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Abschlussarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Für die schriftliche Abschlussarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Abschlussarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen.

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Masterarbeit ist, dass die/der Studierende Modulprüfungen im Umfang von 72 LP erfolgreich abgelegt hat (SPO §14, Abs. 1).

Anmerkung

Die Anmeldung der Masterarbeit hat im Studienbüro zu erfolgen.

T Teilleistung: Medien- und Berufsethik [T-GEISTSOZ-106343]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100618] Medien- und Berufsethik

Leistungspunkte	Turnus	Version
5	Jedes Wintersemester	1

Erfolgskontrolle(n)

Prüfungsleistung anderer Art

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Medientheorie [T-GEISTSOZ-101059]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
6	Jedes Sommersemester	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. 20 Seiten nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation im Seminar „Medientheorie“. Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Kenntnisse zu Grundlagen der Mediengestaltung sind hilfreich. Dies umfasst etwa die Inhalte des Moduls „Mediengestaltung“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Anmerkung

Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor. Das Modul enthält Wahlpflichtveranstaltungen.

Im Wahlpflichtbereich des Moduls „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ kann optional ein mindestens 6-wöchiges Berufspraktikum abgeleistet werden, welches geeignet ist, dem/der Studierenden eine Anschauung der praktischen Nutzung digitaler Medien in einem für den Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation einschlägigen Berufsfeld zu vermitteln. Dem Berufspraktikum sind 8 Leistungspunkte zugeordnet. Der/die Student/in setzt sich in eigener Verantwortung mit geeigneten privaten oder öffentlichen Einrichtungen in Verbindung, an denen das Praktikum abgeleistet werden kann. Am Ende des Berufspraktikums ist dem/der Prüfer/in ein kurzer Bericht abzugeben. Einzelheiten zu möglichen Einrichtungen und zum Praktikumsbericht regelt der Praktikumsleitfaden.

T Teilleistung: Moderne Experimentalphysik für Lehramt [T-PHYS-103206]

Verantwortung: Georg Weiß

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102840] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Version
9	deutsch	Jedes Sommersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	4012141	Moderne Physik für Lehramtskandidaten, Geophysiker, Meteorologen und Ingenieurpädagogen	Vorlesung (V)	4	Ulrich Husemann
SS 2018	4012145	Übungen zur Modernen Physik für Lehramtskandidaten und Ingenieurpädagogen	Übung (Ü)	2	Iris Gebauer, Ulrich Husemann

Voraussetzungen

erfolgreiche Übungsteilnahme

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

- Die Teilleistung [T-PHYS-103205] *Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung* muss erfolgreich abgeschlossen worden sein.

T Teilleistung: Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung [T-PHYS-103205]

Verantwortung: Ulrich Husemann

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102840] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Version
0	deutsch	Jedes Sommersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	4012141	Moderne Physik für Lehramtskandidaten, Geophysiker, Meteorologen und Ingenieurpädagogen	Vorlesung (V)	4	Ulrich Husemann
SS 2018	4012142	Übungen zur Modernen Physik für Geophysiker und Meteorologen	Übung (Ü)	2	Iris Gebauer, Ulrich Husemann
SS 2018	4012145	Übungen zur Modernen Physik für Lehramtskandidaten und Ingenieurpädagogen	Übung (Ü)	2	Iris Gebauer, Ulrich Husemann

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Molekulare Biologie [T-CHEMBIO-100195]

Verantwortung: Reinhard Fischer

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102843] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Version
10	deutsch	Jedes Wintersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 17/18	7300	Mikrobiologie (BA-04)	Vorlesung (V)	3	Reinhard Fischer, Johannes Gescher

Erfolgskontrolle(n)

Schriftliche Klausur über 120 Minuten zu den Inhalten der Vorlesungen Mikrobiologie (3LP), Genetik (2LP), Molekularbiologie (2LP)

Empfehlungen

wichtige Informationen:

<http://www.biologie.kit.edu/445.php>

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 1 ub [T-GEISTSOZ-104198]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 10 ub [T-GEISTSOZ-104207]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
0	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 11 [T-GEISTSOZ-104208]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 12 [T-GEISTSOZ-104209]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 13 [T-GEISTSOZ-104210]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 14 [T-GEISTSOZ-104211]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 15 [T-GEISTSOZ-104212]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 16 [T-GEISTSOZ-104213]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 17 [T-GEISTSOZ-104214]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 18 [T-GEISTSOZ-104215]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 19 [T-GEISTSOZ-104216]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 2 ub [T-GEISTSOZ-104199]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 20 [T-GEISTSOZ-104217]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 21 [T-GEISTSOZ-104218]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
5	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 22 [T-GEISTSOZ-104219]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
5	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 23 [T-GEISTSOZ-104220]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
3	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 24 [T-GEISTSOZ-104221]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
3	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 25 [T-GEISTSOZ-104222]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
3	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 26 [T-GEISTSOZ-104223]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
3	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 27 [T-GEISTSOZ-104224]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
3	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 28 [T-GEISTSOZ-104225]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
3	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 3 ub [T-GEISTSOZ-104200]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 4 ub [T-GEISTSOZ-104201]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 5 ub [T-GEISTSOZ-104202]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
2	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 6 ub [T-GEISTSOZ-104203]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
0	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 7 ub [T-GEISTSOZ-104204]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
0	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 8 ub [T-GEISTSOZ-104205]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
0	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 9 ub [T-GEISTSOZ-104206]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Version
0	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Praktikum Molekularbiologie [T-CHEMBIO-100198]

Verantwortung: Jörg Kämper

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102843] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Version
8	deutsch	Jedes Wintersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 17/18	7302	Mikrobiologisches, Molekularbiologisches und Genetisches Praktikum (BA-04)	Praktikum (P)	4	Reinhard Fischer, Johannes Gescher, Nathalie Grün, Saturn Herrero, Jörg Kämper, Elisabeth Poth, Natalia Requena Sanchez, Katrin Sturm-Richter, Norio Takeshita

Erfolgskontrolle(n)

Während des Praktikums werden Protokolle erstellt, die Inhalte des Praktikums werden in der Klausur zu Modul BA-04 abgefragt.

Empfehlungen

Die Teilnahme am dazugehörigen Tutorium wird empfohlen:

<http://www.biologie.kit.edu/449.php>

**T Teilleistung: Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation
[T-GEISTSOZ-103042]**

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100613] Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
2	Jedes Wintersemester	1

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Programmieren I: Java [T-WIWI-102735]

Verantwortung: N.N., Johann Marius Zöllner

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102841] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Version
6	deutsch	Jedes Wintersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 17/18	2511000	Programmieren I: Java	Vorlesung (V)	3	Johann Marius Zöllner
WS 17/18	2511002	Tutorien zu Programmieren I: Java	Tutorium (Tu)	1	Jonas Lehner, Johann Marius Zöllner
WS 17/18	2511003	Rechnerpraktikum zu Programmieren I: Java	Praktische (PÜ)	Übung 2	Jonas Lehner, Johann Marius Zöllner

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung bzw. Rechnerprüfung (60 min) (nach §4(2),1 SPO).

Die erfolgreiche Lösung der Pflichtaufgaben im Rechnerpraktikum ist Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur oder Rechnerprüfung.

Die Prüfung wird in jedem Semester angeboten und kann zu jedem ordentlichen Prüfungstermin wiederholt werden.

Anmerkung

Im Rechnerpraktikum, das im Rechenzentrum stattfindet, können die erlernten Sprachkenntnisse erprobt und praktisch umgesetzt werden. Die aktive Teilnahme an diesem Rechnerpraktikum ist Voraussetzung für die Klausurteilnahme. Nähere Informationen zur Teilnahme an den Übungen und Praktika werden in der ersten Vorlesungsstunde und über die Vorlesungshomepage bekanntgegeben. Am Ende der Vorlesungszeit wird eine schriftliche Prüfung angeboten, für die durch Abgabe bestimmter Programm-Implementierungen im Laufe des Semesters eine Zulassung erfolgen muss. Die genauen Einzelheiten werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Die Anmeldung zur Teilnahme am Rechnerpraktikum (Vorbedingung zur Klausurteilnahme) findet bereits in der ersten Vorlesungswoche statt!

V Auszug aus der Veranstaltung: Programmieren I: Java (WS 17/18)

Lernziel

- Kenntnis der wesentlichen Grundlagen, Methoden und Systeme der Informatik.
- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit eigenständig algorithmische Probleme in der im Bereich betriebswirtschaftlicher Anwendungen dominierenden Programmiersprache Java zu lösen.
- Dabei werden sie zum Finden strategischer und kreativer Antworten bei der Suche nach Lösungen für genau definierte, konkrete und abstrakte Probleme, befähigt.

Inhalt

Die Vorlesung "Programmieren I: Java" liefert mit einer Einführung in die systematische Programmierung wesentliche praktische Grundlagen für alle weiterführenden Informatikvorlesungen. Aufbauend auf Überlegungen zum strukturierten und systematischen Entwurf von Algorithmen werden die wichtigsten Konstrukte moderner höherer Programmiersprachen sowie Programmiermethoden erläutert und an Beispielen illustriert. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Vermittlung der Konzepte der objektorientierten Programmierung. Als Programmiersprache wird Java verwendet. Kenntnisse dieser Sprache werden in den weiterführenden Informatikvorlesungen vorausgesetzt.

Am Ende der Vorlesungszeit wird eine schriftliche Prüfung bzw. Rechnerklausur angeboten, für die durch Abgabe bestimmter Programm-Implementierungen im Laufe des Semesters eine Zulassung erfolgen muss. Die genauen Einzelheiten werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Arbeitsaufwand

Gesamtaufwand bei 5 Leistungspunkten: ca. 150 Stunden

Präsenzzeit: 45 Stunden

Vor – und Nachbereitung der LV: 67.5 Stunden

Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 37.5 Stunden

Literatur

D. Ratz, J. Scheffler, D. Seese, J. Wiesenberger. Grundkurs Programmieren in Java. 6. Aktualisierte und erweiterte Auflage, Hanser 2011.

T Teilleistung: Projektseminar Daten, IT und Kommunikation [T-GEISTSOZ-101071]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100627] Daten, IT und Kommunikation

Leistungspunkte	Version
6	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **mündlichen Gesamtprüfung (15 Minuten)** nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Für das Modul werden Kenntnisse aus Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Mediengestaltung“ sowie aus Projektseminaren mit begleitendem Projektmanagement (Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation) empfohlen. Zudem sind Kenntnisse aus „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ (Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation) hilfreich.

T Teilleistung: Projektseminar Wissenschaftskommunikation [T-GEISTSOZ-101037]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100613] Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
8	Jedes Wintersemester	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Ausarbeitung der Projektarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von **25-30 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Qualitative Methoden [T-GEISTSOZ-103040]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100613] Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
4	Jedes Sommersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014501	Qualitative Methoden (Modul: FMFP)	Hauptseminar (HS)	2	Philipp Niemann

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Quantitative Methoden [T-GEISTSOZ-103039]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100613] Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Leistungspunkte	Turnus	Version
4	Jedes Sommersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014500	Quantitative Methoden (Modul: FMFP)	Hauptseminar (HS)	2	Markus Lehmkuhl

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Rechtliche Grundlagen [T-GEISTSOZ-101051]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100619] Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen

Leistungspunkte	Turnus	Version
3	Jedes Wintersemester	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1
[T-GEISTSOZ-101026]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100600] Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation

Leistungspunkte	Turnus	Version
3	Jedes Wintersemester	1

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2
[T-GEISTSOZ-103037]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100600] Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation

Leistungspunkte	Turnus	Version
3	Jedes Wintersemester	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form eines **Referats** (Studienleistung mündlich).

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Vertiefung Journalismus 1 [T-GEISTSOZ-103048]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100623] Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Leistungspunkte	Turnus	Version
3	Jedes Wintersemester	1

Voraussetzungen

Keine

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103050] *Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 1* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106347] *Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Vertiefung Journalismus 2 [T-GEISTSOZ-106346]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100623] Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Leistungspunkte	Turnus	Version
4	Jedes Sommersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014511	Vertiefung Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Modul: JoMö)	Hauptseminar (HS)	2	Markus Lehmkuhl

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen eines **Lernportfolios (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von **15-20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Das Lernportfolio wird modulbegleitend erstellt und ist eine schriftliche Reflexion darüber, was wie während des Moduls gelernt wurde und ob die Lernziele erreicht wurden. Bewertet werden Form (Vollständigkeit) und Inhalt.

Ein Abgabetermin wird festgelegt. Das Lernportfolio muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103050] *Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 1* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106347] *Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 1 [T-GEISTSOZ-103050]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100623] Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Version
3	deutsch	Jedes Wintersemester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014512	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit - Kurs B [JoMö]	Übung (Ü)	2	Philipp Schrögel
SS 2018	5014514	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit: Wissenschaftsmarketing (Modul: JoMö)	Übung (Ü)	2	Klaus Wingen

Voraussetzungen

Keine

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen 1 von 2 Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103048] *Vertiefung Journalismus 1* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106346] *Vertiefung Journalismus 2* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2 [T-GEISTSOZ-106347]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100623] Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Leistungspunkte	Turnus	Version
4	Jedes Sommersemester	2

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014511	Vertiefung Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Modul: JoMö)	Hauptseminar (HS)	2	Markus Lehmkuhl

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen eines **Lernportfolios (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von **15-20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Das Lernportfolio wird modulbegleitend erstellt und ist eine schriftliche Reflexion

darüber, was wie während des Moduls gelernt wurde und ob die Lernziele erreicht wurden. Bewertet werden Form (Vollständigkeit) und Inhalt. Ein Abgabetermin wird festgelegt. Das Lernportfolio muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103048] *Vertiefung Journalismus 1* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106346] *Vertiefung Journalismus 2* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Vertiefung Sportwissenschaft [T-GEISTSOZ-100094]

Verantwortung: Gunther Kurz

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102842] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin

Leistungspunkte	Turnus	Version
9	Jedes Semester	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 17/18	5016600	Master Kern - Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Forschungsfelder und Methoden des Sports	Vorlesung (V)		Ulrich Ebner-Priemer, Hagen Wäsche, Alexander Woll
WS 17/18	5016601	Master Kern - Vertiefung der Bewegungs- und Trainingswissenschaft	Vorlesung (V)		Gunther Kurz, Thorsten Stein
WS 17/18	5016602	Master Kern - Sportmedizinische Prävention, Therapie und Rehabilitation	Vorlesung (V)		Achim Bub, Stefan Sell

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer Prüfungsleistung schriftlich nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Sportwissenschaft.

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Wissenskulturen [T-GEISTSOZ-101075]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100629] Wissenskulturen

Leistungspunkte	Version
6	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2

Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Stichwortverzeichnis

B	
Berufspraktikum Digitale Medien (T)	37
Betriebswirtschaftliche Grundlagen (T)	38
Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen (M) ..	13
D	
Daten, IT und Kommunikation (M)	19
Digitale Medien in Theorie und Praxis (M)	17
Digitale Medienpraxis (T)	39
Digitale Medienpraxis 1 (T)	40
Digitale Medienpraxis 2 (T)	41
Digitale Medienpraxis 3 (T)	42
E	
Einführung Fitness- und Gesundheitsmanagement (T) ..	43
F	
Forschungsmethoden und Forschungspraxis (M)	9
Fundamentals of Optics and Photonics (T)	45
Fundamentals of Optics and Photonics - Unit (T)	46
G	
Grundlagen der Informatik I (T)	47
I	
Interdisziplinäres Seminar WMK Informatik (T)	49
M	
Masterarbeit (T)	50
Medien- und Berufsethik (M)	11
Medien- und Berufsethik (T)	51
Medientheorie (T)	52
Moderne Experimentalphysik für Lehramt (T)	53
Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung (T)	54
Modul Masterarbeit (M)	5
Molekulare Biologie (T)	55
N	
Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie (M)	23
Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Human- biologie und Sportmedizin (M)	26
Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik (M)	29
Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik (M)	32
P	
Platzhalter Zusatzleistungen 1 ub (T)	56
Platzhalter Zusatzleistungen 10 ub (T)	57
Platzhalter Zusatzleistungen 11 (T)	58
Platzhalter Zusatzleistungen 12 (T)	59
Platzhalter Zusatzleistungen 13 (T)	60
Platzhalter Zusatzleistungen 14 (T)	61
Platzhalter Zusatzleistungen 15 (T)	62
Platzhalter Zusatzleistungen 16 (T)	63
Platzhalter Zusatzleistungen 17 (T)	64
Platzhalter Zusatzleistungen 18 (T)	65
Platzhalter Zusatzleistungen 19 (T)	66
Platzhalter Zusatzleistungen 2 ub (T)	67
Platzhalter Zusatzleistungen 20 (T)	68
Platzhalter Zusatzleistungen 21 (T)	69
Platzhalter Zusatzleistungen 22 (T)	70
Platzhalter Zusatzleistungen 23 (T)	71
Platzhalter Zusatzleistungen 24 (T)	72
Platzhalter Zusatzleistungen 25 (T)	73
Platzhalter Zusatzleistungen 26 (T)	74
Platzhalter Zusatzleistungen 27 (T)	75
Platzhalter Zusatzleistungen 28 (T)	76
Platzhalter Zusatzleistungen 3 ub (T)	77
Platzhalter Zusatzleistungen 4 ub (T)	78
Platzhalter Zusatzleistungen 5 ub (T)	79
Platzhalter Zusatzleistungen 6 ub (T)	80
Platzhalter Zusatzleistungen 7 ub (T)	81
Platzhalter Zusatzleistungen 8 ub (T)	82
Platzhalter Zusatzleistungen 9 ub (T)	83
Praktikum Molekularbiologie (T)	84
Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation (T) 85	
Programmieren I: Java (T)	86
Projektseminar Daten, IT und Kommunikation (T)	88
Projektseminar Wissenschaftskommunikation (T)	89
Q	
Qualitative Methoden (T)	90
Quantitative Methoden (T)	91
R	
Rechtliche Grundlagen (T)	92
T	
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation (M)	7
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1 (T)	93
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2 (T)	94
V	
Vertiefung Journalismus 1 (T)	95
Vertiefung Journalismus 2 (T)	96
Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 1 (T)	97

Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2 (T)	98
Vertiefung Sportwissenschaft (T)	99
Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (M)	15

W

Weitere Leistungen (M)	35
Wissenskulturen (M)	21, 24, 27, 30, 33
Wissenskulturen (T)	100
